

UNSER FRIEDENSAU

2/2019

EINBLICKE,
AUSBLICKE,
INFORMATIONEN



Pflanzen der Bibel

Friedensau beteiligte sich mit dem Bibelgarten am 21.7. an der Aktion „Offene Gärten – Gartensommer 2019“.



WorkCamp

Freiwillige Helfer nehmen Urlaub und unterstützen die Arbeiten auf dem Zeltplatz. Sei beim nächsten WorkCamp dabei: 29.3.–5.4.2020!

Zeltversammlungen – die Höhepunkte im Jahr

Zwischen 1900 und 1914 fanden in Friedensau in jedem Sommer Konferenzen statt. Für viele Gemeindeglieder in Mitteleuropa waren diese Zeltversammlungen der Höhepunkt im Jahr. Das Tageblatt für die Jerichow'schen und benachbarten Kreise und Burg'sche Zeitung berichtete am 13.7.1900 über die erste Lager-versammlung: „Trotz des Regenwetters war am Sonntag-Nachmittag der Besuch ein ziemlich zahlreicher; schon in den Vormittagsstunden stellten sich Gäste aus der näheren Umgegend ein. Auch der Montag und Dienstag lockten ... Große und Kleine nach der Kolonie und ihrem Zeltlager. ... An Tafeln und Bildern versuchten einige Prediger aus verschiedenen deutschen Adventisten-Gemeinden, die Grundsätze der Gemeinschaft zu entwickeln. Sie betonten u. a. auch die Feierlichkeit der Zeit, lenkten die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die ostasiatischen Ereignisse und zeigten die praktische Bedeutung der biblischen Wahrheiten zum rechten Verständnis dieser und ähnlicher Fragen. ... In einigen Stunden nimmt auch der künftige

ärztliche Leiter des Sanatoriums, Herr Dr. Hoenes, Gelegenheit, über naturgemäße Lebensweise, Kost, Kleidung u.a. zu sprechen, und gibt praktische Unterweisung in körperlicher Gymnastik und Anleitung zu ersten Hilfeleistungen in Krankheitsfällen.“ Am letzten Sonntag strömten die Menschen aus der Umgebung in Massen nach Friedensau. In der Zeitung wurde veröffentlicht: „Der Zug nach Friedensau dürfte am gestrigen Sonntage, dem letzten Tage der Konferenz, seinen Höhepunkt erreicht haben. Von hier aus Hunderte, insgesamt Tausende von Menschen haben zu Fuß, per Rad, Wagen oder Kleinbahn die Kolonie aufgesucht. Der Andrang war zeitweise geradezu beängstigend.“

Der Beitrag ist gekürzt; ausführlich auf www.thh-friedensau.de/blog



Nachfolger der Zeltversammlungen waren die großen Bibelwochen und sind jetzt die G'Camp. Das nächste G'Camp in Friedensau ist für 2021 geplant! Seid willkommen!

Stefan Höschele zum Professor berufen

Rektor Roland Fischer überreichte dem Dekan des Fachbereiches Theologie und Dozenten für Systematische Theologie Stefan Höschele, Ph.D. (University of Malawi), am 7.10.2019 die Berufungsurkunde zum Professor für Systematische Theologie und Adventismus-Studien an der ThHF.

Bruder Stefan Höschele habilitierte 2017 an der Karls-Universität Prag zur Theorie interkonfessioneller Beziehungen.



Kulturkalender

VORSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN 2020

23. bis 24. Januar 2020

Musiktherapeutische Fachtagung

Anmeldung: <https://www.thh-friedensau.de/weiterbildung/mt-fachtagung>

25. Januar 2020, 19.30 Uhr, Kapelle

Konzert Matthias Gehler mit Ensemble „Lebenslieder“

im Rahmen der „Lebensschule“ der BMV

29. März bis 5. April 2020

Zeltplatz Friedensau: WorkCamp

Anmeldung: <http://www.zeltplatz-friedensau.de>

31. März bis 3. April 2020, 19.30 Uhr, Aula
Besinnungswoche

Abschlussgottesdienst, 4.4., 10.00 Uhr, Kapelle

17. bis 19. April 2020, Campus

Wochenende der Kulturen

(Fr: Shabbat Shalom, Sa: internationaler Gottesdienst, So: Abend der Kulturen)

20. bis 22. April 2020, Aula

IAS-Symposium: The Kingdom of God is at Hand – Adventist Interpretations of Biblical Apocalyptic

Aktuelle Veranstaltungen siehe:
www.thh-friedensau.de/events

15. bis 17. Mai 2020, Kulturscheune
Frauen-Tagung mit Heather-Dawn Small

27. Juni 2020, 10.00 Uhr, Kapelle
Gottesdienst zum Studienjahresabschluss

Während des Studienjahres:

Mittwochs, 9.45 Uhr, Aula
Begegnung unter dem Wort

Freitags, 19.30 Uhr, Aula
Shabbat Shalom

Samstags, 10.00 Uhr, Kapelle und Seniorenheim
Gottesdienst

Änderungen vorbehalten.



◀ **Kinder entdecken unter pädagogischer Anleitung Wald und Feld.**

Auch nach 120 Jahren ist Friedensau nicht fertig

1899 begann in der „Klappermühle“ der Unterricht in Friedensau – und gleichzeitig baute man weiter. So machen wir es auch heute. Im September wurde die neue Arena eingeweiht, und wir bauen und planen weiter. Jetzt braucht es Leben auf dem Zeltplatz! Dazu wollen wir einen „Außerschulischen Lernort“ gründen, an dem Kinder und Jugendliche sich mit dem Thema Wald, Natur und Ökologie – also der Schöpfung – befassen. Friedensau soll Bildungsstandort nicht nur für Studierende und Gemeinden werden, sondern auch für die Kinder und Teens der Umgebung.

Weitergehen soll es auch mit dem Mensa-Umzug. Das Ziel, die Küche und den Speisesaal in das Erdgeschoss zu verlegen, ist planerisch herausfordernder als angenommen – aber die Genehmigungsplanung ist nun fertig. Leider ist auch der Kostenumfang größer als angenommen. Für beide Projekte benötigen wir weiterhin finanzielle Unterstützung. Vielleicht liegt dir die Entwicklung von Friedensau am Herzen – dann freuen wir uns über deine Spende. Vielen Dank!

Tobias Koch
Kanzler

UNSER FRIEDENSAU wird herausgegeben von der Theologischen Hochschule Friedensau Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
An der Ihle 19, 39291 Möckern-Friedensau
Fon: 03921 916-127, Fax: 03921 916-120
Redaktion@thh-friedensau.de

Spendenkonto:
Friedensauer Hochschul-Stiftung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE53 8102 0500 0001 4854 00
BIC: BFSWDE33MAG

Gesamtverantwortung:
Prof. Dr. Roland Fischer, Rektor
Redaktion: Andrea Cramer (Leitung), Prof. Andreas Bochmann, Dr. Johannes Hartlapp (Jh), Tobias Koch, Ietje Zepnik

Bildnachweis: AdobeStock 233498999, Archiv, Andrea Cramer, Tobias Koch, Jan-Christoph Ellesiewertsen, Thomas Sasse (Magdeburg), Szilvia Szabó, private Fotos

Gestaltung und Produktion:
rasani.design, Leipzig

Druck: Thiele & Schwarz, Kassel

„Unser Friedensau“ erscheint halbjährlich
Ausgabe: 02/2019



Ein neuer Pastor für Friedensau: Stefan Burton-Schnüll. Er arbeitete in England, den Bermudas und den USA und kehrte nun nach Deutschland zurück. Er ist verheiratet mit Barbara, einer Britin mit jamaikanischen Wurzeln. Das Ehepaar hat zwei erwachsene Kinder.

Soeben erschienen:
Hartwig Lüpke: Sei dir deines Heils gewiss. ▶
ISBN 978-3-7494-8163-7 | 7,80 Euro
Bestellungen über den Buchhandel.

Hartwig Lüpke

SEI DIR
DEINES
HEILS
GEWISS!



Missionsschule „Klappermühle“ – das Geheimnis des Erfolgs

Was vor 120 Jahren geschah, ist heute weit weg. Die Zeit von damals lässt sich kaum mit der Gegenwart vergleichen. Trotzdem lohnt es sich, über die Anfänge nachzudenken.

Die Berichte der ersten Schüler beschreiben ihre Spannung, als sie in Burg bei Magdeburg die Kleinbahn bestiegen und nach etwa einstündiger Bahnfahrt die letzten Kilometer zu Fuß durch den Wald zurücklegten. Was sie vorfanden, ließ sie noch Jahrzehnte später schmunzeln. Wir wissen nicht, welche Erwartungen die beiden ersten Schüler in Bezug auf die neue Missionsschule hatten. Was wir aber wissen, ist, dass sie ihren Lehrern das erste Mal nicht im Klassenraum, sondern in einem Stall begegneten. Hemdsärmelig und mit Heugabeln in der Hand versorgten Ludwig Richard Conradi und Heinrich Franz Schuberth die Tiere und – als wäre es das Normalste auf der Welt – unterhielten sich dabei über die neuesten prophetischen Auslegungen. Das war auch für die damalige Zeit ungewöhnlich, vermittelt aber ein Bild dieser beiden Leiter, die wir so normalerweise nicht kennen. Ludwig R. Conradi ist uns allgemein als starke Führungspersönlichkeit, als Divisionsvorsteher und zugleich Vizepräsident der Generalkonferenz bekannt, aber eben nicht als einer, der einen Stall ausmistet. Und doch wirft diese Episode ein Licht auf die Verhältnisse und die handelnden Persönlichkeiten. Die Kombination zwischen Arbeit im Stall und tiefgründiger Diskussion über Bibelauslegung mutet uns eher ungewöhnlich an. Aber gerade das schien damals völlig normal zu sein.

Ein anderes Beispiel bestätigt den Friedensauer Gründergeist: Es geht um eine

der jährlichen Zeltversammlungen vor dem Ersten Weltkrieg. Anwesend waren zu diesem Großereignis alle führenden Leitungspersönlichkeiten der Europäischen Division. Wir würden heute formulieren, es waren die Mitglieder des Divisionsausschusses, damals sprach man meist vom Aufsichtsrat. Es war am Tag der Abreise. Mit der Kleinbahn hatten die Herren bereits Burg erreicht und saßen nun im Wartesaal des Bahnhofs, um auf den Anschlusszug nach Berlin oder Magdeburg zu warten. Was auch immer der Grund war, ob ein Zug ausfiel oder sich nur sehr verspätete. Kurzum, man saß da und wartete ... und nutzte die Zeit für eine Sitzung des Divisionsausschusses! Heute wird so eine wichtige Beratung normalerweise gut vorbereitet und geplant, die Persönlichkeiten sind eingeladen und über die Agenda-Punkte informiert, vielleicht auch notwendige Unterlagen bereits verschickt. Damals lief es ganz anders. Waren alle zusammen, so konnte man auch gleich die freie Zeit im Wartesaal des Bahnhofs für eine Sitzung des Aufsichtsrates nutzen. Noch heute liest man den Durchschlag des mit der Schreibmaschine geschriebenen Protokolls mit einem Lächeln. Als Ort der Sitzung ist vermerkt: Wartesaal des Bahnhofs in Burg. Steht hinter so einer Haltung nur Pragmatismus oder vielleicht doch mehr?

Die Reihe ähnlicher Begebenheiten kann problemlos fortgesetzt werden. Wer im „Zions-Wächter“, der damaligen Gemein-

dezeitschrift, die Berichte vom Beginn der Missionsschule in Friedensau liest, wer im gleichen Atemzug die Informationen über Gemeindegründungen und Konferenzen verfolgt, der ist beeindruckt von den vielen spontanen und pragmatischen Lösungen, mit denen aus kleinen Anfängen Großes wurde. Am Anfang waren es nicht die hochqualifizierten Experten, die aus dem Füllhorn ihres Wissens austeilten, sondern Männer und Frauen, deren Intelligenz und Kreativität Gott segnete, um jungen Leuten eine Ausbildung anzubieten. Sie alle waren als Kinder ihrer Zeit zutiefst davon überzeugt, dass Bildung ein Schlüssel zum Erfolg, auch zum sichtbaren Wachstum des Reiches Gottes ist. Und ein zweiter Grund ihres Erfolges lässt sich noch heute beim Lesen der damaligen Berichte zwischen den Zeilen erfahren: Sie waren begeistert, weil sie spürten, dass Gott ihre Kraft zum Aufbau seines Reiches nutzte. Und Begeisterung steckt an – bis heute!



Dr. Johannes Hartlapp
Kirchenhistoriker an der ThHF

(Der Beitrag wurde gekürzt.
Der ausführliche Text ist auf der Webseite zu lesen:
https://www.thh-friedensau.de/blog_category/wissenschaft-forschung/)



Tobias Koch als Kanzler bestätigt

Während der Herbstsitzung des Kuratoriums der ThHF ist Kanzler Tobias H. Koch Anfang September 2019 für weitere fünf Jahre mit der Geschäftsführung der Theologischen Hochschule Friedensau betraut worden. In seinem Statement zur Wiederwahl dankte er allen, die sich für Friedensau engagieren. „Ich bin der Überzeugung, das war nur als Team und mit dem Segen Gottes möglich.“

Fotogalerie einstiger Rektoren und Schulleiter

Der 120. Geburtstag des Ortes Friedensau bot in den letzten Wochen verschiedentlich Anlass zu kleineren und größeren Veranstaltungen, um dieses Ereignisses zu gedenken. Am Abend des 12. Oktober 2019 enthüllte Rektor Prof. Fischer eine Fotogalerie aller seit 1899 amtierenden Schulleiter, Direktoren und Rektoren. Die Bildergalerie kann im Erdgeschoss des Otto-Lüpke-Hauses, An der Ihle 5, Nordflügel, angeschaut werden.



Das Studium erfolgreich geschafft!

Am 13. Oktober 2019 gab es wie in jedem Herbst Grund zur Freude über die Absolventinnen und Absolventen der Theologischen Hochschule Friedensau, die erfolgreich ihr Studium abgeschlossen haben. Sie erhielten in der Kapelle Friedensau ihre Urkunden: Bachelor und Master der Fachbereiche Theologie und Christliches Sozialwesen. Außerdem

wurde Nancy Nduta Wanja aus Kenia mit dem DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender ausgezeichnet. Den Preis der Sparkasse Jerichower Land für besonderes soziales Engagement erhielt Daniel Akpene Ayitey aus Ghana.

Herzlichen Glückwunsch!



Klezmer-Konzert zum Auftakt

Zur Studienjahreseröffnung am 12. Oktober 2019 gab das Ensemble „Shpil, Klezmer, Shpil!“ aus Mönchengladbach in der Kulturscheune ein Klezmer-Konzert. Es erklang auch das Schofar – ein Instrument, das bereits im alten Israel gespielt wurde. Klezmer ist Volksmusik in der Tradition osteuropäischer Juden.

Wegen des kurz zuvor stattgefundenen Angriffs auf eine Synagoge in Halle stand diese Veranstaltung unter Polizeischutz.



Schließung Luftbad

Wer kennt es nicht, das einstige „Luftbad“, das viele Jahrzehnte nach seinem medizinischen Einsatz vor allem als Taufbecken genutzt wurde?! Nach knapp 120 Jahren ging nun eine Ära zu Ende. Am 12. August 2019 rückten die Bagger an und brachen die Mauern des Schwimmbeckens ab, das in den letzten Jahren zunehmend baufällig geworden war und eine kostenintensive und unwirtschaftliche Rekonstruktion gebraucht hätte.

Kolumne

Reich bist du, wenn du Familie hast

Ja, ja die Familie. Ein sozialer (mehr oder minder gewollter) Zusammenschluss von Blutsverwandten. Meistens bestehend aus einer liebenden Mutter, die ihren Kindern alles ermöglicht, was nur geht. Nebenbei geht sie arbeiten und versucht, den Haushalt zu managen. Der Staub auf dem Bücherregal im Wohnzimmer hat mittlerweile jegliche Literatur verschlungen, im Gegensatz zu den Kindern, die man immer wieder versucht, an Klassiker heranzuführen. Und in Museen zu zwingen ... äh mitzunehmen. Ein Vater, der Held der Familie: Er repariert alles, was

Reparatur benötigt, und vielleicht ein bisschen mehr. Der Wasserhahn, der tropft, ist jetzt leiser, weil er das abzuwaschende Geschirr darunter stellt. Oder vielleicht der „wirklich coole“ Onkel, der die Welt bereist und immer großartige Geschenke mitbringt. Reich bist du, wenn du Familie hast. Reich an Erfahrungen, an Ärgernissen, an Familienfeiern, an Liebe. Ein bisschen wie im 120 Jahre alten Friedensau ...

Itje Zepnik,
Theologie-Studentin im 3. Fachsemester



◀ Arena am Eröffnungstag von oben



Eine Arena bauen – ohne Vertrauen geht es nicht!

Ihr erinnert euch, dass das jährlich aufgebaute Rundzelt in Friedensau seit 2017 keine Aufstellgenehmigung mehr bekam. Und doch sollte es wieder möglich sein, dass die regelmäßigen Zeltversammlungen – wie schon seit 1901 – in Friedensau stattfinden können! Dann fiel die Entscheidung der verantwortlichen Gremien für den Neubau eines festen „Zeltes“ – der neuen „Arena“. Am 22.2.2017 wurde der Bauantrag gestellt; im Frühling 2018 der Grundstein gelegt.

Im Juli 2019 waren die Arbeiten so weit vorangeschritten, dass wir den 29.9.2019 für die Neueröffnung als realistisch ansehen konnten. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir laut Bauzeitenplan vier Wochen Vorlauf. Nichts sprach gegen den anberaumten Termin. Doch es gibt bei solch einem Bau immer wieder Schwierigkeiten, von denen man ein paar Wochen vorher noch nichts ahnt. Die Zeit verrann, an allen Ecken wurde unter Hochdruck gearbeitet, und uns wurde bald mehr und mehr bewusst, dass wir bestimmte Probleme, wie zum Beispiel die

Bevorratung von ausreichend Löschwasser oder die Fertigstellung der Feuerwehrumfahrt nicht bis zum Eröffnungstermin würden lösen können. So galt es, mit den Verantwortlichen im Bauamt zu sprechen und zu eruiieren, unter welchen Bedingungen die Eröffnung dennoch stattfinden könne. Es wurden Auflagen ausgesprochen, die uns gut realisierbar erschienen, doch die endgültige Freigabe kam erst an einem Freitag – zwei Tage vor Eröffnung! In solchen Momenten atmet man tief durch und ist unendlich dankbar.

Da Friedensau im Jahr 2019 sein 120-jähriges Bestehen feiern kann, entstand die Idee, die Eröffnung der Arena und den 120. Geburtstag des Ortes zusammenzulegen. Es kamen zahlreiche Gäste aus nah und fern, viele gute Bekannte, Nachbarn, Ehemalige, aber auch Neugierige, die das erste Mal Friedensau besuchten. Der Tag begann mit einer Andacht; es folgten Führungen durch die Arena, bei denen die Architekten Fragen zum Baukörper beantworteten. Vor der Kulturscheune wurde

am Nachmittag der „120 Jahre Friedensau“ gedacht. Die Bläser aus Potsdam und der BMV, der Hochschulchor gaben den musikalischen Rahmen. Grußworte der Hochschul- und Kirchenleitung, der Regionalpolitiker, alte und neue Geschichten von Johannes Hartlapp „120 Jahre in zehn Minuten“, leckere Kuchen; ein altersgemischtes Kettcar-Rennen und für Kinder verschiedene Aktivitäten – es war fröhlich und entspannt. Am Abend wurde das rote Band als Zeichen der offiziellen Eröffnung der Arena durchschnitten und der Konzertabend mit den christlichen Ensembles Samuel Rösch und PaperClip sowie Koenige & Priester begann. Musik begeistert und reißt mit, doch noch mehr die Botschaft: Vertrauen in Gott und darauf, dass ER am Ende alles gut machen wird.

Der 29. September 2019 war ein besonderer Tag. Und wir bedanken uns bei allen Helfern, Unterstützern, Spendern, Betern. Euer Engagement bringt Friedensau voran. Danke!

Sabine Schorcht
Leiterin des Zeltplatzes



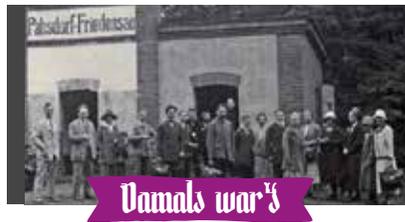
▲ Fast tägliche Absprachen zwischen der Bauherrin und dem Architekten Edmundo Martinez Moreno



▲ Die Dachkonstruktion steht, jetzt folgt die Zeltplane.



▲ Jetzt ist es soweit: Die Arena wird ihrer Bestimmung übergeben. Das rote Band durchschneiden (v.l.n.r.): Johannes Naether (Präsident NDV), Sabine Schorcht (Zeltplatzleiterin), Rüdiger Schröter (Ortsbürgermeister)



Damals war's

Wer heute auf der Straße von Friedensau nach Möckern fährt, passiert etwa einen Kilometer hinter Pabsdorf die Stelle, an der bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges das Gebäude des Kleinbahnhofes Pabsdorf/Friedensau stand. Konnte man noch bis zur Jahrtausendwende den Bahnhofplatz, den Bahndamm und Fundamentreste erkennen, ist heute alles längst von Robinien und Sträuchern überwuchert.

Damals stand hier ein weitgehend schmuckloses Gebäude im Backsteinstil mit hellen Putzflächen, das ähnlich den Friedensauer Hauptgebäuden kurz nach der Jahrhundertwende gebaut wurde und Räumlichkeiten zum Unterstellen von Gepäck

und Schutz für die Bahnreisenden bei schlechtem Wetter bot. Das einzige Schmuckelement stellten die im Jugendstil geschriebenen Ortsnamen Pabsdorf-Friedensau dar. Der Bahnhof war auf Kosten des Deutschen Vereins für Gesundheitspflege, dem Rechtsträger des Seminars, errichtet worden. Beim Vorrücken der Roten Armee in den letzten Apriltagen 1945 wurde dieses Gebäude vollständig zerstört. Obwohl die Kleinbahn noch mehr als ein Jahrzehnt nach dem Krieg in Betrieb war, wurde das Bahnhofsgebäude nicht wieder aufgebaut. Die Ära der Kleinbahnen ging zu Ende (jh).



Postkartenausstellung

Im Oktober konnte in der Kulturscheune eine Postkartenausstellung mit Friedensau-Motiven besichtigt werden: ein Sammlerobjekt von Pastor Armin Richter, Mittweida.



FFF-Treffen am letzten Oktoberwochenende

Treffen unter Freunden im Jubiläumsjahr. Ende Oktober 2020 findet das nächste Treffen statt. Du kannst jederzeit Mitglied im Freundeskreis Förderverein Friedensau International e.V. werden und bei den Treffen dabei sein!

Auf unserer Webseite werden regelmäßig Beiträge zur „Predigtwerkstatt“ von Roland Fischer veröffentlicht. Sie geben Impulse für Predigten: thh-friedensau.de/weiterbildung/predigtwerkstatt.



120 Jahre Friedensau – 120 Jahre DVG

Die Entstehung des Deutschen Vereins für Gesundheitspflege (DVG) steht im Zusammenhang mit der Gründung von Friedensau und war dem Umstand geschuldet, dass die Kirche einen Verein benötigte, um den neu erworbenen Grundbesitz juristisch abzusichern. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es für Freikirchen keinerlei Möglichkeit, als Kirche anerkannt zu werden. Deshalb musste man auf dem Umweg eines Vereins die notwendige juristische Absicherung entwickeln. Es verwundert also nicht, dass gleichzeitig das Missionsseminar, Teile des Verlages in Hamburg, das Gesundkostwerk, das Sanatorium in Friedensau,

die Schwesternschaft und nach dem 1. Weltkrieg auch das Krankenhaus Waldfriede und das Kurhaus Bad Aibling zum Verein gehörten. Erst in der Weimarer Republik erhielten die kleinen Kirchen das Recht, sich zu etablieren. In Deutschland entstanden daraufhin in jedem der drei Verbände eigene Grundstücksgesellschaften. Damit wurde der Weg frei, dass der Name des Vereins schließlich (nach dem 2. Weltkrieg) einerseits für das Gesundkostwerk (DE-VAU-GE) und in einem zweiten Bereich, der sich mit der Vermittlung von naturgemäßer Lebensweise beschäftigt, dem DVG, Anwendung finden konnte (jh).

CAMPUSLEBEN



„Auge um Auge – und die Welt wird blind sein“! In Erinnerung an Mahatma Gandhi, der am 2.10.1869 in Indien geboren wurde, hielt Dr. Johannes Hartlapp am 13.10.2019 in der Bibliothek einen Vortrag über diese besondere Persönlichkeit.



Auszeichnung für Hauptfeuerwehrmann

Christoph Wendler erhielt am 3.10.2019 für seinen fast 20-jährigen Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr Friedensau von der Stadt Möckern eine Auszeichnung für die ehrenamtliche Arbeit als Maschinist, Gerätewart und Truppführer. Er leistet mit hohem Einsatz eine konstante und zuverlässige Arbeit beim Brandschutz und bei Einsätzen in Notfällen.



AiBuT-Serien gesucht!

Lothar Klepp, Friedemann Mahlhus und Johannes Langer (v.l.n.r.) kommen mehrmals im Jahr nach Friedensau, um im Europäischen Archiv der STA alte Schätze zu digitalisieren. Derzeit sind sie auf der Suche nach alten AiBuT-Serien und nach dem Super-8-Film über die Große Bibelwoche von 1972 (Film- und Tonspule). Wer kann helfen? Kontakt: johannes.langer@adventisten.de oder die Redaktion von „Unser Friedensau“.